

35. Jahrgang | Nr. 1 | Dezember 2021

Mitteilungen des Liechtensteinischen Gymnasiums LG,  
des Gymnasiallehrervereins GLV und der Elternvereinigung EVLG



Liechtensteinisches  
Gymnasium

1937

# LG nachrichten



Quo vadis, schola?

# Liebe Leserinnen und Leser

## AUS DEM REKTORAT

- 3 Schule in Gesellschaft und Zukunft

## SCHULINTERN

- 4 Die Köpfe und Herzen vorbereiten  
6 Neue Kolleginnen und Kollegen  
12 DaZ-Unterricht am LG  
22 Wie Kinder selbständige, erfüllte und erfolgreiche Erwachsene werden können

## AUS DEN KLASSENZIMMERN

- 13 Lehrreicher Austausch mit dem Regierungschef  
14 Unabhängiges Reisen auf einem Schulschiff  
15 Informativer und sympathischer Diplomatenbesuch  
16 Eine Schreibstube für mich und ein Wasserparadies für Schaan?  
18 Sportlich aktiv trotz Nebel, Kälte und leichtem Regen

## ENGAGEMENT

- 19 Nicole Göldi – Weltmeisterin!  
20 Erfolgreicher Schuljahresstart der VS  
21 Mitreden – mitbestimmen! – Tag der Demokratie  
23 Hand in Hand für Eine Million Sterne

## AUS DER BIBLIOTHEK

- 24 Buchtipps

## PROJEKTWOCHE

- 26 Eine Woche des Zusammenfindens und des Neuen

«Quo vadis, schola?» Diese Frage, die auch die jungen Latein-Lernenden auf der Titelseite formulieren könnten, stellt sich immer wieder neu und immer wieder ist die Antwort darauf spannend. Die Schule und ihre Gemeinschaft entwickeln sich, gehen neue Wege, greifen auf Altbewährtes zurück und werden durch die Gesellschaft und die Rahmenbedingungen gefördert und beeinflusst. Vielleicht war es selten so klar, wie wichtig Schule für alle ist, wie in diesen Zeiten, die nach wie vor von Corona und dessen Auswirkungen geprägt sind. Umso dankbarer sind wir als Schule und Schulgemeinschaft, dass ein relativ normaler Alltag wieder möglich geworden ist, wenngleich die eine oder andere sinnvolle Vorsichtsmaßnahme manchmal noch als Einschränkung erlebt wird. Aber als Einrichtung mit grosser Verantwortung nimmt das LG seine Vorbildfunktion ernst.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die das Redaktionsteam verstärken und Einblicke in den Schulalltag aus Sicht der Schülerschaft gewähren. Vielen Dank also an Paul Anderegg, Leonhard Hasler, Benjamin Kindle, Giulia Müller, Julia Reithner und Timo Risch für ihr Engagement. Vielen Dank auch an alle weiteren Personen, die die LGnachrichten möglich machen und mit Texten und Bildern bereichern.

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe ist neben aktuellen und rückblickenden Informationen zur Schule und zum Schulleben traditionsgemäss die exemplarische Berichterstattung über die vielen Aktivitäten anlässlich der Projektwoche. Exemplarisch deshalb, weil wir hier bewusst einen überblicksartigen Eindruck in Form einer Fotostrecke geben wollen. Wer mehr über die einzelnen Projekte erfahren will, wird auf der Homepage [www.lg-vaduz.li](http://www.lg-vaduz.li) unter der Rubrik NEWS und dort im Archiv fündig.

Auch für uns Lehrerinnen und Lehrer ist es immer wieder überraschend und erfreulich zu sehen, was in dieser besonderen Woche «passiert» und welche Fähigkeiten Schülerinnen und Schüler an den Tag legen und damit auch zeigen, wie viel Wertschätzung, Freundlichkeit, Fürsorglichkeit und Lebensfreude schon als guter Nährboden für die Zukunft vorhanden sind – auch das Eigenschaften, die vielleicht gerade heute von besonderer Bedeutung sind.

Wir wünschen Ihnen glückliche, friedvolle Weihnachten und einen guten Start ins Neue Jahr.

Anke Nowak und Anton Stelzer

# Schule in Gesellschaft und Zukunft

## **Auch in diesem Schuljahr bildet das Thema «Digitalisierung der Schule/neue Medien im Unterricht» wiederum einen Schwerpunkt.**

**Text** Roland Hilti, Prorektor

**Foto** LG-Bildarchiv

**D**ie Lehrpersonen beschäftigen sich sowohl in persönlichen wie auch in von der Schule organisierten Weiterbildungen mit dem sinnvollen Einsatz digitaler Medien im Unterricht. So stand an der schulinternen Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung (SCHILF) vom 23. Oktober 2021 neben den Bedürfnissen von LGBTQ+ «Die Digitalisierung des Unterrichts» im Fokus.

Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB, auch Berufs- und Informationszentrum = BIZ genannt) wurde auch dieses Schuljahr fortgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler der sechs Maturaklassen besuchten im August und September 2021 die vom BIZ geleitete Veranstaltung «Berufs- und Studienwahlseminar Matura... was dann?» Die zweitägigen Workshops finden jeweils in den Räumlichkeiten des BIZ in Schaan statt. Sie wurden vom Berufs-, Studien- und Laufbahnberater Manuel Azzola geleitet.

Ebenfalls schon seit vielen Jahren besuchen die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen jeweils an einem Nachmittag im November/Anfang Dezember das BIZ in Schaan. Bei diesem Anlass

werden Eignungen und Neigungen und die mögliche Profilwahl für die 4. Klasse angesprochen und abgeklärt.

Am Freitagnachmittag, den 29. Oktober 2021, fand in der Aula der Schule die Veranstaltung «Studierende berichten aus dem Studienalltag» statt. Der Anlass wird vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung in Zusammenarbeit mit dem LG Vaduz organisiert. Manuel Azzola moderierte die Veranstaltung. Drei Studenten und zwei Studentinnen berichteten den Maturaklassen über ihre Erfahrungen in Bezug auf ihr Studium (z.B. Studienwahl, Studienort, Wohnungssuche etc.). Den Schülerinnen und Schülern wurde zudem eine studentische Datenbank vorgestellt.

Vom 27. September bis zum 1. Oktober 2021 wurde am LG Vaduz zum 32. Mal die Projektwoche durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden

mehr oder weniger alle Projekte im Land oder in der näheren Umgebung statt; eine Ausnahme bildete das Sprachenprojekt der Klassen 6La und 6Sb in der Westschweiz. Eine sehr schöne Ausstellung in den Gängen vermittelte einen Eindruck von der Projektwoche.

Leider konnte der Sprachaufenthalt in Frankreich, welcher im Frühjahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie schon frühzeitig auf den Herbst (10. bis 23. Oktober 2021) verschoben wurde, nicht durchgeführt werden. Er musste im September 2021 abgesagt werden. Wir hoffen sehr, dass der Sprachaufenthalt für die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen im kommenden Frühjahr 2022 wieder durchgeführt werden kann. Die Corona-Pandemie hat auch andere Schulveranstaltungen betroffen; einige Anlässe mussten ganz abgesagt werden, andere konnten nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden.

Im Namen des Rektorats wünsche ich allen Leserinnen und Lesern Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.



Roland Hilti, Prorektor

## Die Köpfe und Herzen vorbereiten



Peer Teuwsen – leidenschaftlicher Redner

**In der SCHILF vom Samstag, den 23. Oktober, beschäftigte sich das Kollegium des LG mit der fortschreitenden Digitalisierung in Schule und Gesellschaft sowie mit LGBTQ+.**

**Text** Anton Stelzer  
**Fotos** LG-Bildarchiv Eugen Nägele

**B**eide grossen Themen haben eines gemeinsam: Sie wollen von der Gesellschaft und von jedem einzelnen richtig verstanden werden, bevor sie gelebt werden können. Dabei zeigen sich gleichzeitig Chancen und Schwierigkeiten und die Schule als Spiegel der Gesellschaft hat hier eine grosse Aufgabe.

### **Bildschirm und Schule?**

Im ersten Teil der SCHILF präsentierte Peer Teuwsen, Ressortleiter Kultur der NZZ am Sonntag, in einem erfrischenden und gleichzeitig differenzierten Impulsreferat Chancen und Gefahren der Digitalisierung. Teuwsen betonte in seinem Referat, dass «unsere Köpfe und Herzen nicht vorbereitet waren auf diese permanente Erreichbarkeit, auf dieses Büro in der Jackentasche, auf diesen Tsunami bewegter Bilder.» Wird die Schule also am Bildschirm

verraten? Inwiefern ist die Digitalisierung ein Heilsbringer? Können die Digital Evangelists alle Probleme im Bildungssystem benennen und dann lösen? Diese und weitere Fragen warf der Journalist auf und zeichnete verschiedene Szenarien von digitalisierter Schule nach, die er sich als Intellektueller, Vater von Schülern und Ehemann einer Gymnasiallehrerin vorstellen kann.

Nicht alle Fragen konnten und können beantwortet werden, zu kontrovers ist das Thema. Aber dem Referenten wie dem Publikum war klar: Digitalisierung ist nicht pauschal gut und nicht pauschal schlecht. Es geht darum, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und eben diese als passendes Werkzeug für eine möglichst gute Bildung zu begreifen. Nicht wegzudenken sind aber die persönliche Beziehung von Lehrperson und Lernenden sowie die Begeisterung im Tun. Diese Balance zu finden und gewinnbringend umzusetzen, ist die Aufgabe der Schulgemeinschaft.

Weiterführende Überlegungen hierzu stellten die Lehrerinnen und Lehrer des LG im Anschluss in kleinen Diskussionsgruppen an.

### **Bewusstsein schaffen**

Im zweiten Teil trugen engagierte Schülerinnen und Schüler mit Herz und Verstand ihren Wunsch vor, dass es zu mehr Sensibilisierung und Akzeptanz von LGBTQ+ kommt. Die gesellschaftliche, sexuelle und geschlechtliche Identitätsfindung darf nicht durch verbale oder gar physische Gewalt beeinträchtigt werden. Um eben genau diese Benachteiligung zu verhindern, braucht es ein grösseres Bewusstsein für die Bedürfnisse von allen und natürlich auch von LGBTQ+.

Im Rahmen ihres Engagements beim YPAC (Youth Parliament to the Alpine Convention) erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler ein Postulat, das sich um die Belange von LGBTQ+ kümmert.

Enthalten sind grosse und kleine Forderungen und Umsetzungsvorschläge, um das Ziel der Sensibilisierung und Akzeptanz von LGBTQ+ zu erreichen. So gibt es Vorschläge, die von ergänzenden Erläuterungen zu Lehrmitteln über die Diskussion der gleichberechtigten Partnerschaften im Literaturunterricht bis hin zur Einrichtung von Unisex-Toiletten an Schulen reichen. Alle Ideen verfolgen das gleiche Ziel: ein besseres Verständnis und eine selbstverständlichere Gleichbehandlung.

Das LG stellt sich gern der Herausforderung, hierzu wie auch zur sinnvollen Digitalisierung des Unterrichts einen Beitrag zu leisten.



Eintreten für Gleichberechtigung



Intensive Auseinandersetzung – geht auch analog.

# Neue Kolleginnen und Kollegen



## **Laura Cavallaro**

Geboren: 28. Juni 1986  
Wohnort: Triesen

### **Ausbildung**

- 2006–2010 Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I in den Fächern Deutsch, Italienisch, Geschichte, Hauswirtschaft und Religion, PH St. Gallen
- 2012–2018 Bachelor in deutscher Literaturwissenschaft und Philosophie, Universität Zürich
- seit 2018 Masterstudiengang in deutscher Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Philosophie, Universität Zürich

### **Bisherige berufliche Tätigkeit**

- 2010–2015 Lehrende für Deutsch in der kaufmännischen Grundausbildung, Berufsbildungszentrum Herisau
- 2011–2012 Stellvertretende Lernberaterin im Lerngarten des RDZ Rorschach
- 2010–2020 Stellvertretungen an Oberstufenschulhäusern in der Ostschweiz und Liechtenstein
- seit 2020 Wissenschaftliche Hilfskraft, Abteilung Ältere deutsche Literatur, Universität Zürich

### **Unterricht am LG**

Deutsch, Philosophie



## **Charline Fehr**

Geboren: 26. August 1996  
Wohnort: Triesen

### **Ausbildung**

- 2019 Bachelor of Education (Englisch und Französisch), Universität Innsbruck
- 2020 Ausbildung Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, WIFI Vorarlberg
- 2021 Master of Education (Englisch und Französisch), Universität Innsbruck

### **Bisherige berufliche Tätigkeit**

- 2021 Stellvertretung Englisch, Französisch, LG Vaduz

### **Unterricht am LG**

Englisch, Französisch



### **Juana Carolina Goop**

Geboren: 11. Juli 1990

Wohnort: St.Gallen/Mauren

#### **Ausbildung**

2010–2014 Bachelor of Arts in Iberische SLW und Geschichte, Universität Fribourg

2015–2018 Master of Arts in Sprachen und Literaturen (Spanisch und Geschichte), Universität Bern und Universität Fribourg

2018–2020 Lehrdiplom für Maturitätsschulen mit berufspädagogischem Zertifikat, Universität Fribourg

#### **Bisherige berufliche Tätigkeit**

2009–2010 Assistentin, Instituto Costarricense de Educación Radiofónica Costa Rica

2014–2019 div. Stellvertretungen und Praktika

2020–2021 Spanischlehrerin, Erwachsenenbildung Stein Egerta

2019–2021 Spanischlehrerin, Academic Gateway Zürich

seit 2020 Kursleiterin Spanisch, Universität Liechtenstein

seit 2021 Spanischlehrerin, Kantonsschule Romanshorn

#### **Unterricht am LG**

Spanisch



### **Christine Kalista**

Geboren: k.A.

Wohnort: Triesen

#### **Ausbildung**

2003 Abschluss des Studiums in «Langue et littérature française, philologie romane, histoire ancienne et langue et littérature latine»

2005 Diplôme de maître de gymnase

#### **Bisherige berufliche Tätigkeit**

seit 2003 Unterricht der Fächer Französisch und Latein an diversen Gymnasien in St. Gallen und Graubünden.

#### **Unterricht am LG**

Französisch, Latein



**Daniel Kieber**

Geboren: 28. April 1986  
Wohnort: Frastanz

**Ausbildung**

- 1996–2000 Bundesgymnasium Feldkirch
- 2000–2006 Bundeshandelsakademie Feldkirch
- 2007–2008 Studium der Politikwissenschaften, Universität Wien
- 2011–2020 Lehramtsstudium English und Geographie sowie Wirtschaftskunde, Universität Innsbruck

**Bisherige berufliche Tätigkeiten**

- 2006–2007 Grundwehrdienst
- 2007–2019 verschiedene Tätigkeiten wie  
Mitarbeiter Vorsortierung, Post AG  
Servicekraft, Roman Sandrell  
Gastronomie GmbH  
Fundraiser, Corris  
Leasingarbeiter, IPA  
Skilehrer, Skischule Brandnertal  
Sachbearbeiter, GUNZ Warenhandels GmbH  
Leasingarbeiter, MSE  
Aussendienstmitarbeiter, Wiener Städtische Versicherung AG  
Produktionsmitarbeiter, Rondo  
Ganahl AG

**Unterricht am LG**

Englisch, Geographie (Vertretungsstelle)



**Ludivine Bucher**

Geboren: 7. September 2000 (in Frankreich)  
Wohnort: Vaduz

**Ausbildung**

- 2015–2018 naturwissenschaftliches Abitur, Viollet le Duc Gymnasium (Frankreich)
- 2018–2021 Bachelor im europäischen und internationalen Studium, Paris VIII Universität
- 2020–2021 Erasmus-Programm, Schweden

**Bisherige berufliche Tätigkeiten**

- 2019 Praktikum in der Präfektur der IdF-Region im Regionaldienst für Frauenrechte und Gleichstellung
- 2019–2019 Behindertendienst der Universität Paris VIII
- 2021 Praktikum beim Parlamentsmitglied Aurore Bergé

**Unterricht am LG**

Französische Sprachassistentin



### **Fabian Kindle**

Geboren: 30. November 1988  
Wohnort: Balzers

#### **Ausbildung**

2006–2010 Lehre Physiklaborant, OC Oerlikon  
Balzers  
2013–2014 BMS Vaduz  
2014–2018 Bachelor Anglistik und Amerikanis-  
tik, Universität Innsbruck  
2018–2019 M.A Digital Humanities, UCL  
heute Biblisuisse Bibliothekslehrgang

#### **Bisherige berufliche Tätigkeit**

bis 2013 Physiklaborant  
2020–2021 Redaktor für die Netzwoche

#### **Sonstiges**

2012–2013 Weltreise

#### **Tätigkeit am LG**

Bibliothekar



### **Claudia Lanter**

Geboren: 18. Oktober 1993  
Wohnort: Vaduz

#### **Ausbildung**

2009–2012 Kaufmännische Lehre mit BMS,  
Kaiser Partner  
2012–2013 Passerelle, Schwerpunkt Wirtschaft,  
Berufsmittelschule Liechtenstein  
2014–2018 Lehramtsstudium Bachelor (BEd)  
Geschichte, Sozialkunde & Politische  
Bildung, Französisch, Universität Wien  
2018–2021 Lehramtsstudium Master (MEd),  
Geschichte, Sozialkunde & Politische  
Bildung, Französisch, Universität Wien

#### **Bisherige Berufliche Tätigkeit**

2012–2013 Kaiser Partner, Trust Administrator  
2013–2014 Arbeitsjahr in Paris und Montpellier  
2018–2020 Universität Wien, LehrerInnenbil-  
dung, Sprachlehr- und -lernforschung  
Studienassistentin  
2019 Vertretung der Europäischen  
Kommission in Österreich, Praktikum  
2020 Liechtensteinische Botschaft, Wien,  
Referentin  
2020–2021 Amt für Auswärtige Angelegen-  
heiten, Vaduz, Praktikum

#### **Unterricht am LG**

Französisch



### **Marilena Roperti**

Geboren: 11. Juli 1987

Wohnort: Gamprin

#### **Ausbildung**

- 2004–2007 Lehre als Fachfrau Information & Dokumentation Landesbibliothek/Landesarchiv/Didaktische Medienstelle
- 2008–2009 Weiterbildung zur kaufm. Sachbearbeiterin, BZB Buchs
- 2010–2011 Weiterbildung zur Marketingassistentin, MKS Sargans
- 2018–2019 Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Liechtenstein Personal, BZB Buchs

#### **Bisherige berufliche Tätigkeiten**

- 2007–2008 Fachfrau Information & Dokumentation, Landesbibliothek
- 2008–2009 Fachfrau Information & Dokumentation, Landesarchiv
- 2009–2021 Kundenberaterin und Standortverantwortliche bei der FKB in Schaan
- 2020–2021 Mutterschaftsurlaub (22.12.2020 Geburt der Tochter)

#### **Tätigkeit am LG**

Bibliothekarin



### **Daria Walch**

Geboren: 8. Juni 1993

Wohnort: Feldkirch

#### **Ausbildung**

- 2020 Lehramtsstudium in den Fächern Biologie und Umweltkunde, Geographie und Wirtschaftskunde, Universität Innsbruck (Abschluss: Magistra der Naturwissenschaften)

#### **Bisherige berufliche Tätigkeit**

- 2020–2021 Stellvertretung Biologie, Natur und Technik, LG Vaduz

#### **Unterricht am LG**

Biologie, Natur und Technik



### **Kathrin Wolfinger**

Geboren: 31. Dezember 1982

Wohnort: Balzers

#### **Ausbildung**

- 2005 Bachelor of Science in Physics (BSc), Universität Basel
- 2008 Master of Science in Physics (MSc), Universität Basel
- 2009 Lehrdiplom für Maturitätsschulen in den Fächern Mathematik und Physik, FH Nordwestschweiz
- 2014 Doctor of Philosophy (PhD), Swinburne University of Technology, Melbourne, Australien

#### **Bisherige berufliche Tätigkeiten**

- 2004 Gymnasiallehrerin Physik (20 %), LG Vaduz
- 2008–2009 Gymnasiallehrerin Mathematik und Physik (50 %), Gymnasium Oberwil
- 2009–2014 Praktikantin, PhD Studentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin, Melbourne und Sydney, Australien
- 2015–2019 Data Analyst, Social Research Centre und Lewers Research, Melbourne, Australien
- 2019–2021 Senior Data Analyst, TCS Bern

#### **Unterricht am LG**

Informatik und Physik



### **Silan Sortino**

Country and date of birth: Italy, July 2nd, 1996

#### **Education/Training**

The University of Western Ontario, University of Windsor.  
French Language and Literature, Bachelor of Education

#### **Past volunteer/ work experience**

At the CCLC (Centre for Lifelong learning London, Ontario) I helped with the preparation of French topic subjects and conversation skills. I worked parttime at the Italian Language School of London, Ontario.

#### **Unterricht am LG**

English language assistant

## DaZ-Unterricht am LG

**In Liechtenstein gibt es in Balzers an der Realschule und in Vaduz am 10. Schuljahr den Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache (IK DaZ) als Massnahme, um in Liechtenstein neu zugezogene fremdsprachige Kinder und Jugendliche im Schulsystem aufzufangen.**

**Text** Ute Barty, DaZ-LP am LG

**Foto** LG-Bildarchiv Anton Stelzer

**D**iese Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Herkunftsländern erlernen in altersdurchmischten Gruppen die Landessprache und erhalten Unterricht in weiteren Schulfächern. Zusätzlich erfahren sie viel über das Land sowie die Kultur Liechtensteins.

Ziel ist die Eingliederung der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen in die Regelschule. Diese geschieht nach

längstens einem Jahr, je nach Kenntnissen und schulischer Leistungsfähigkeit, in die passende Schulstufe und -art.

Hier erhalten sie während der nächsten max. vier Jahre weiterhin Unterstützung in Form zusätzlicher DaZ-Lektionen.

Auch am LG gibt es in der Unter- und Oberstufe einzelne Schülerinnen und Schüler, die den IK DaZ besucht haben. Von dort haben sie direkt oder nach ihrer Realschulzeit ans Gymnasium gewechselt.



Mit Freude Deutsch als Zweitsprache vermitteln

## Lehrreicher Austausch mit dem Regierungschef

**Im Rahmen des WPKs «Liechtenstein im globalen Umfeld» diskutierte Regierungschef Dr. Daniel Risch mit den Lernenden über aktuelle Themenbereiche und ging dabei offen auf Fragen seitens der Schülerinnen und Schüler ein.**

**Text** Jürg Kaufmann Custer  
**Foto** LG-Bildarchiv



Viele Fragen, viele Antworten

**S**o wurde einerseits Liechtenstein in den Fokus gestellt, wo Fragen über das politische und gesellschaftliche System beleuchtet wurden. Andererseits spielten Fragen über das globale Umfeld – in dem sich Liechtenstein in seiner Kleinheit behaupten muss – eine bedeutende Rolle.

Dr. Daniel Risch konnte in diesen eineinhalb Stunden einen sehr spannenden, lehrreichen und nachhaltigen Einblick in die Herausforderungen eines Kleinstaates im globalen Umfeld geben.

### Auszug aus dem ca. 50 Fragen umfassenden Fragenkatalog des WPKs

- Wie wichtig sind Ihnen Liechtensteiner Traditionen?
- Sind Sie mit der momentanen Politik in Liechtenstein zufrieden?
- In welchen Bereichen sehen Sie noch Verbesserungsmöglichkeiten?
- Wie stehen Sie zur Meinung des Fürsten bezüglich der homosexuellen Ehe und dem Adoptionsrecht?
- Hat Liechtenstein vor, den öffentlichen Verkehr kostenlos zu machen, wie dies zum Beispiel Luxemburg gemacht hat? Wenn nein, wieso nicht? Was ist Ihre Meinung zu dieser Idee?
- Was sind Ihrer Ansicht nach die grössten Vorteile von der «Kleinheit» Liechtensteins?
- Wie wird Liechtenstein in der Wirtschaftswelt wahrgenommen und angesehen? Werden wir überhaupt ernst genommen von den grossen Wirtschaftsmächten der Welt?
- Als Regierungschef sind sie eine Person des öffentlichen Lebens. Dies wird dazu führen, dass ihre Aussagen und Entscheidungen hinterfragt und kritisiert werden. Wie gehen Sie persönlich mit Kritik um?
- Wie sieht ein typischer Tag im Leben eines Regierungschefs aus?
- Sind sie auf Social Media-Kanälen?

## Unabhängiges Reisen auf einem Schulschiff

**Ein halbes Jahr lang mit dem Schiff exotische Inseln besuchen und fremde Kulturen entdecken, genau davon spricht die Schülerin Lisa Vetter in ihrem Vortrag über das Projekt «Klassenzimmer unter Segeln».**

**Text** Timo Risch, 4Wa

**Fotos** LG-Bildarchiv

**S**ie ermöglichte interessante Einblicke in den Alltag der circa 30 Jugendlichen auf See und erzählte über spannende und eindrucksvolle Momente. Die Route führte von Deutschland über die Kanarischen Inseln bis auf die Azoren. Strikt geplante Tage bestimmten das Leben der Reisenden auf dem Atlantischen Ozean. Denn diese, man könnte es fast schon Expedition nennen, diente natürlich nicht der Freizeitbeschäftigung. Das von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg organisierte Experiment sollte zeigen, inwiefern sich bestimmte Eigenschaften wie Sozialkompetenz, Selbstständigkeit und die Fähigkeit im Team zu arbeiten im Verlauf der Reise verändern.

Während der Wochen auf See fällt natürlich so einiges an Arbeit an. Jeden Tag wird das Segelschiff blitzblank geputzt. Auch Kochen und Schule stehen auf der Tagesordnung. Die Schülerinnen und Schüler besuchen den Unterricht an Deck. Dieser ist abwechslungsreich und interessant gestaltet: Lisa erzählte von den lehrreichen Stunden über Delfine und andere Meereslebewesen, als sie auf ihrer Reise von Delfinen neben dem Schiff begleitet werden. Auf ihren Landgängen auf den verschiedensten Inseln lernen die Schülerinnen und Schüler deren Bewohner kennen und werden immer wieder aufs Neue überrascht und durch Aufgaben gefordert.

Vor allem das Projekt SOLO stellt für alle eine völlig neue Erfahrung dar. Denn der Name ist Programm: Die Jugendlichen verbringen bis zu einem ganzen Tag, völlig auf sich allein gestellt und ohne mit einer Menschenseele zu sprechen, in der Natur der Inseln. Auf sich allein gestellt sind sie aber eigentlich häufig. Die Schülerinnen und Schüler organisieren ohne Hilfe der erwachsenen Mitreisenden z.B. lange Wanderungen. Doch wohl das eindrucksvollste Erlebnis bietet die Schiffsübergabe. Das 50 Meter lange Segelschiff wird hier völlig in die Hände der Schülerinnen und Schüler übergeben, die so ihr Können unter Beweis stellen.



Das Schiff in den Händen der Lernenden

# Informativer und sympathischer Diplomatenbesuch am Liechtensteinischen Gymnasium

**Hier ein Gespräch, da ein Apéro, dort eine Besprechung und viele Menschen treffen sich, um zu «networken». So stellt man sich das Arbeitsleben eines liechtensteinischen Botschafters vor. Und ja, das stimmt. Jedoch kommen noch viele weitere Komponenten der internationalen Arbeit für die Vertreterinnen und Vertreter Liechtensteins im Ausland hinzu.**

**Text** Benjamin Kindle, 7LSb

**Foto** [twitter.com/ambassadorLI?lang=de](https://twitter.com/ambassadorLI?lang=de)

**G**eorg Sparber, erst kürzlich zum Botschafter Liechtensteins in Washington bestellt, stellte sich am LG vor und stand den Schülerinnen und Schülern der Klassen 7Sa, 7LSb und 5Na Rede und Antwort zu seiner neuen Aufgabe.

## Internationale Bühne

Neben den erwähnten sozialen Verpflichtungen ist das Arbeitsleben des Botschafters auch von zahlreichen Verhandlungen mit internationalen Partnern geprägt. Liechtenstein müsse sich für solche Verhandlungen sehr intensiv und fundiert vorbereiten, um als Kleinstaat entsprechendes Ansehen bei den internationalen Partnern zu erreichen. Es gehe darum, wirtschaftliche Abkommen zu sichern, Zusammenarbeiten zu stärken, sich gemeinsam für soziale Themen einzusetzen und damit Liechtenstein auf die Bühne der internationalen Player zu bringen.

## Wie wird man Diplomat?

Georg Sparber erklärte den Schulklassen, dass er seine Arbeit als neuer Botschafter Liechtensteins in Washington erfolgreich aufnehmen konnte, zumal er bereits über

eine längere Karriere in anderen Botschaften verfüge und deshalb das dafür nötige Grundwissen mitbringe.

Was braucht es also, um Diplomat zu werden? Vergleiche man die Situation hier mit grösseren Ländern, so sei es in Liechtenstein deutlich weniger kompliziert, wenschon auch die Grundlagen der Ausbildung stimmen müssen. Während man in anderen Grossstaaten lange oder gar vergeblich darauf warte, eine diplomatische Karriere einschlagen zu können, gehe dies – aufgrund der Kleinheit – in Liechtenstein etwas einfacher. Er selbst habe ursprünglich,

nach seiner Matura am Liechtensteinischen Gymnasium, Philosophie studiert. Zu jenem Zeitpunkt habe er noch nicht geahnt, dass er später die Laufbahn eines Diplomaten einschlagen würde. Er ermunterte die Schülerinnen und Schüler, sich bei der Studienwahl auf die eigenen Interessen zu verlassen. Der Rest ergebe sich dann.

## Öffentlichkeitsarbeit

Das Gespräch mit dem Botschafter war sehr informativ, herzlich, offen und lehrreich. Die Klassen durften zahlreiche Facetten des Lebens von Georg Sparber kennenlernen. Und nicht zuletzt schien der Besuch auch dem Diplomaten gefallen zu haben. Auf dem Kurznachrichtendienst Twitter hielt er fest, dass er sich sehr gefreut habe, ans Gymnasium zurückzukehren und mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen. Und auch die Fragen schienen ihm gut gefallen zu haben.



Great to be back at my Alma Mater, the #Liechtenstein Gymnasium, today to talk to students about Liechtenstein's diplomacy and the role of 🇨🇭🇺🇸 relations. Thanks for hosting me and thanks for the many good questions



Win-win-Situation

## Eine Schreibstube für mich und ein Wasserparadies für Schaan?

**Text** Leonie Scheerer, Anne-Sophie Huber 6Sb

**Fotos** Barbara Geyer

### «Ocean Side Retreat» als Entstehungsort des Krimis «Ragazza Cosa Nostra»

**H**eute befinden wir uns zu Besuch bei Anne-Sophie Huber und Leonie Scheerer, zwei talentierten jungen Damen: Die beiden schrieben zusammen ihren hochgepriesenen Krimiroman «Ragazza Cosa Nostra» und entwarfen dafür extra eine sogenannte «Schreibstube», um ungestört an ihrem Buch arbeiten zu können.

Das Haus befindet sich in der Nähe des «Monte Cofano» auf Sizilien und von dort überblickt man das Mittelmeer. Der Ort wurde nicht zufällig gewählt, denn der Schauplatz des Krimis befindet sich ebenfalls auf Sizilien. So wie ihr Roman wurde auch ihr Rückzugsort von Kritikerinnen und Kritiken und einer Fachjury in den höchsten Tönen gelobt. «Es war uns sehr wichtig, ein Haus zu entwerfen, welches all unseren Bedürfnissen entspricht, aber trotzdem nachhaltig ist. Aus diesem Grund entschieden wir uns für eine Photovoltaik-Anlage auf dem Flachdach und eine Meerwasserpumpe.

Die Fensterfront, welche zum Meer ausgerichtet ist, dient gleichzeitig als natürliche Lichtquelle. «Wenn wir eine Schreibblockade hatten, konnten wir etliche Stunden auf das Mittelmeer hinausschauen», erklärte Leonie

schmunzelnd. «Aus diesem Grund nannten wir unser Haus auch «Ocean Side Retreat», was so viel wie «Rückzugsort am Meer» bedeutet. «Deshalb befinden sich auf den anderen Hausseiten keine Fenster, um möglichst wenig von anderen Faktoren abgelenkt zu werden. Tatsächlich nahmen wir uns ein Beispiel an einer Höhle», ergänzte Anne-Sophie.

«Ursprünglich war das Haus höher geplant, doch aufgrund der zusätzlich anfallenden Kosten für Massanfertigungen und Heizkosten einigten wir uns auf 2.60 Meter», so Anne-Sophie weiter. Das Interieur des kleinen Gebäudes ist einfach und praktisch gehalten und entspricht so dem Leitgedanken der beiden Damen, alles schlicht zu halten, um sich vollständig auf das Buchprojekt konzentrieren zu können. Einzig die Bilder an der Wand dienen als Farbtupfer. Auf die Frage, wie es war, ein Haus für das Schreiben eines Krimis zu entwerfen, antworteten sie: «Besonders das Aussuchen der Inneneinrichtung hat uns grossen Spass gemacht, aber es

war sehr zeitintensiv und anstrengend. Diese «Schreibkammer» zu bauen, war eine einzigartige Gelegenheit und deshalb wird es leider keine zweite Schreibkammer für die Fortsetzung des Krimis geben.» erzählte uns Anne-Sophie. «Die grossartige Erfahrung, in diesem Haus einen Krimi zu schreiben, bleibt uns beiden aber unvergesslich!», fügte Leonie hinzu.

**Text** Constantin Wanger, 6SaLa

### Projekt Wasserparadies im Kresta

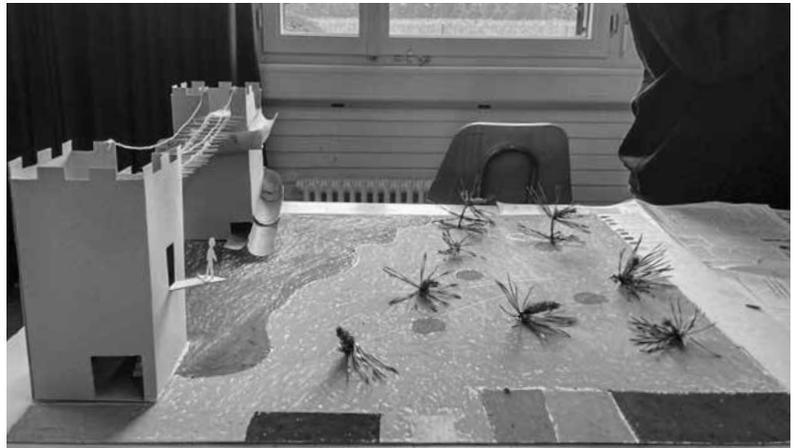
**A**m Dienstag, den 2. Juni 2021, gab es einen Architekturwettbewerb, welchen die Architekten Elisabeth Vogt und Constantin Wanger gewonnen haben. Bei Ihrem Projekt handelt es sich um einen Wasserpark im Zentrum von Schaan. Wir hatten nun die beiden Architekten bei uns in der Redaktion und konnten ein Interview mit ihnen führen:



«Ocean Side Retreat»

### Wie seid ihr zu eurem Projekt gekommen?

Uns ist aufgefallen, dass es im Land eine begrenzte Möglichkeit an Freizeitaktivitäten gibt, welche wir erweitern wollten. Dazu haben wir erfahren, dass es einen Wettbewerb zum Erbau eines Aussichtsturmes im Land gibt, so dass wir zu dem Entschluss gekommen sind, dieses Projekt mit einem Freizeitpark verbinden zu wollen. Nach verschiedenen Entwürfen haben wir uns für das Wasserparadies im Kresta entschieden.



Vision oder mögliche Wirklichkeit?

### Wie würdet ihr euer Wasserparadies beschreiben?

Wir haben grossen Wert darauf gelegt, es für jede Altersgruppe zu entwerfen. Jedoch durften wir den Aspekt eines Aussichtsturmes nicht vernachlässigen, weshalb wir zwei Türme entworfen haben, die im Wasser stehen, jedoch nicht die maximale Bauhöhe von 11 Metern in Schaan überschreiten. Der eine Turm dient als Sprungturm. Der erste Turm wird mit dem zweiten Turm durch eine Hängebrücke verbunden, die 15 Meter lang ist. Der zweite Turm ist mit einer Wasserrutsche geschmückt, welche sich um den Turm windet. Ausserdem ist sie eine Freefall-Wasserrutsche, welche die erste im Land ist. Durch die Rutsche gelangt man in unser natürliches Wasserbecken, welches sich durch bestimmte Pflanzen selbst reinigt. Der ganze Park besitzt eine Fläche von 16.5 km<sup>2</sup> und beinhaltet Fussballplatz, Basketballplatz und Volleyballplatz für die sportlichen Mitbürgerinnen und Mitbürger.

### Wie sieht es finanziell mit dem Wasserparadies aus?

Der Wasserpark würde voraussichtlich ca. 10 Millionen Schweizer Franken kosten. Diese Kosten würden aber im Laufe der Zeit Stück für Stück wieder gedeckt werden, da nach dem Bau des Parkes nicht viele Kosten entstehen. Der Eintritt wird kostenlos sein und die Einnahmen kommen stattdessen von der Vermietung von Ständen, welche verpachtet werden. Ausserdem verlangen wir dann noch einen Prozentsatz der Einnahmen der Stände. Wir werden am Park auch noch Pavillons zur Verfügung stellen, die kostengünstig zur Miete freistehen, damit man einen guten Platz im Schatten hat. Falls die Nachfrage gross genug ist, werden wir den Park erweitern, da uns genügend Platz zur Verfügung steht.

**Die Schülerinnen und Schüler der letztjährigen 5Sb bzw. 5SaLa widmeten sich im Kunstunterricht einzeln oder in einem Zweierteam der Aufgabe, eine Buchidee, einen Schreibort und eine dazu selbst entwickelte «Schreibstube» zu gestalten. Bei einem anderen Projekt ging es um ein «Wasserparadies». Durch die Vorgaben sind sehr unterschiedliche architektonische Gebäude entstanden, die von den Schülerinnen und Schülern zusätzlich für fiktive lokale Zeitungen bzw. Magazine beschrieben worden sind.**

Barbara Geyer

## Sportlich aktiv trotz Nebel, Kälte und leichtem Regen



Sport verbindet...



...weckt Ehrgeiz...



...und macht Spass.

**Am Dienstag, den 24. August 2021, fand der Sport- und Wandertag am LG statt. Während die Klassen der Unterstufe auf unterschiedlichen Wegen die Umgebung erkundeten, trugen die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sportliche Wettkämpfe aus.**

**Text** Leonard Hasler, 4Na, Timo Risch, 4Wa, Paul Anderegg 5Sb

**Fotos** LG-Bildarchiv

**N**ach einer drei Kilometer langen Wanderung und nachdem das Feuer vor sich hin brannte und die Klasse 4Na darauf wartete, ihre Würstchen bzw. ihren Käse zu grillen, unterhielten sich die einen, um den Bund der neu geformten Klasse zu stärken, während andere mit mitgebrachten Walkie Talkies Verstecken spielten.

Der Weg der 4Wa führte über Silum und durch den Tunnel bis auf den Chrüppel. Nach einer kurzen Rast marschierten wir weiter und kamen gegen Mittag am Heubühl an. Auf einer noch tau-nassen Wiese verbrachten wir gemeinsam unsere Mittagspause. Als wir weiterwanderten, wurde der Nebel immer dichter und von der Aussicht blieb nicht viel übrig. Auf dem Weg Richtung Sücka machten wir Bekanntschaft mit sehr vielen Eseln und Kühen, welche sich meistens sogar streicheln liessen.

Bei bewölktem Wetter und etwas kühleren Temperaturen startete der Sporttag für die Klassenstufen 5 bis 7 um 8 Uhr und die drei Disziplinen Glücksfussball, Völkerball und Bike and Run standen im Zentrum des Geschehens. Gegen Mittag überraschte uns das Wetter jedoch mit ein wenig Sonnenschein. Konkurrenzkampf entstand nicht nur unter den Schülerinnen und Schülern, auch die Lehrpersonen bildeten ihr eigenes Team und traten in den unterschiedlichen Disziplinen gegen die Schülerteams an. Der Wille zu gewinnen war sehr gross.

Das Wetter spielte grösstenteils mit und es war ein anstrengender, aber auch sehr gewinnbringender Tag. Das Vergnügen stand im Vordergrund und der Sporttag förderte die Gemeinschaft unter den Lehrpersonen und den Schülern.

Das Lehrpersonenteam, das «ausser Konkurrenz» startete, konnte die zwei ersten Disziplinen, Völkerball und Bike and Run, klar für sich entscheiden. Beim Glücksfussball mussten sie sich mit einem hinteren Tabellenrang begnügen. Anna-Kira Dopieralski (5Ws), Paola Grübel (5Sb) und Aileen Schmied (5Wa) landeten auf den vorderen Rängen.

## Nicole Göldi – Weltmeisterin!

**Die Radsportlerin und Ex-Sport-  
schülerin Nicole Göldi, welche  
im Juni 2021 die Matura absolviert  
hatte, wurde im August 2021 bei  
der UCI Weltmeisterschaft in  
Val di Sole/Italien sensationell  
Weltmeisterin in der Disziplin  
E-Mountainbike.**

**Text** Christian Fischer

**Fotos** LG-Bildarchiv

**A**ls eine der jüngsten Teilnehmerinnen im Feld zeigte Nicole von Anfang an ein sehr beherztes und engagiertes Rennen und überquerte nach einem spannenden Rennverlauf als Erste die Ziellinie. Das ist seit Bestehen der Sportschule Liechtenstein der erste Weltmeistertitel einer Sportschülerin.

Wir gratulieren Nicole recht herzlich zu diesem grossartigen Erfolg und Meilenstein für die Sportschule Liechtenstein.



Gewagt zum Triumph



Gold!

## Erfolgreicher Schuljahresstart der Vertrauensschüler und Vertrauensschülerinnen (VS)

**Im 20. Jahr des Bestehens des Wahlfaches «Vertrauensschülerinnen und Vertrauensschüler am LG» gibt es mit 44 Schülerinnen und Schüler eine rekordverdächtige starke VS-Gruppe, die mit zwei traditionellen Grossaktionen und dem Startseminar schon sehr aktiv war.**

**Text** Peter Mennel

**Fotos** LG-Bildarchiv Peter Mennel

### LG-Check

Wie jedes Schuljahr wurde am zweiten Schultag der LG-Check durchgeführt, bei dem die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen in neun Stationen wichtige Räume spielerisch kennenlernen konnten und auch erste Kontakte mit den VS ermöglicht wurden.

### Kürbisschnitzen

Am Dienstag, dem 14. September, wurde das ebenfalls schon traditionelle Kürbisschnitzen veranstaltet. Wie immer stellten Ursina und Xander Hilti grosszügig 90 Kürbisse zur Verfügung, und die Erstklässlerinnen und Erstklässler konnten ihre Phantasie und Gestaltungskraft an ihnen ausleben. Die geschnitzten Kürbisgesichter warteten am darauffolgenden Elterninformationsabend darauf, von den Eltern mit nach Hause genommen zu

werden. Da alle Eltern die Kürbisse ihrer Kinder gegen eine Spende einlösten und dabei sehr grosszügig waren, ergab sich eine Gewinnsumme von CHF 900, die für Aktionen der VS mit den «Erstlern» verwendet werden können. Vielen Dank!

### Startseminare

Am 27./28. August und am 3./4. September begaben sich die VS, begleitet von Peter Mennel, ins JUFA Bregenz, um ihre Tätigkeiten als Klassenteam mit ihrer jeweiligen ersten Klasse zu planen und sich als Team zu formieren. Ein methodischer Mix aus Theorie, Gruppenspielen, gruppendynamischen Übungen, Gruppenarbeiten und Rollenspielen sollte dabei für Abwechslung sorgen und das Programm, das am Freitag bis 22 Uhr dauerte, erträglich machen.

Die Energie, welche die Vertrauensschülerinnen und Vertrauensschüler bei den Aktionen und im Seminar an den Tag legten, lässt auf ein aktives und erfolgreiches VS-Jahr hoffen.



Konzentriertes Engagement



# Mitreden – mitbestimmen! – Tag der Demokratie



Im politischen Diskurs



Demokratie leben

**Am Mittwoch, dem 15. September, fand der Tag der Demokratie für die 4. und 5. Stufen des Gymnasiums statt.**

**Text** Leonhard Hasler, 4Na, und Paul Anderegg, 5Sb

**Fotos** LG-Bildarciv Eugen Nägele

**Z**unächst debattierten die vier Politikerinnen und Politiker Sandra Fausch (FL), Daniel Seger (FBP), Michael Winkler (VU) und Herbert Elkuch (DPL) gemeinsam mit Stefan Marxer vom Verein Flay über die Rechte und Probleme von LGBTQ+ im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die von Raffael von Arx vom Verein «Discuss it» geleitet wurde. Interessant war, dass es gar keine Opposition zu geben schien, alle Anwesenden waren für die Ehe für alle. Man hätte gerne mal die andere Seite gehört, auch wenn man selbst ganz klar dafür ist. Denn Politik lebt doch gewissermassen von der Opposition, von einer multiperspektivischen Herangehensweise.

Zwischen der zweiteiligen Diskussion setzten sich dann die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe eines Plakats, auf welchem sie nun Pro- und Kontrapunkte für eine gleichgeschlechtliche Ehe aufzeigen sollten, selbst mit der Thematik auseinander.

Des Weiteren gingen sie auf die Situation zu diesem Thema in anderen Ländern ausserhalb Liechtensteins ein und konnten hierzu auch Fragen an die Akteurinnen und Akteure der Diskussion stellen. Schlussendlich beantwortete die Schülerschaft eine vierteilige Umfrage, die im Rahmen des zweiten Teiles der Podiumsdiskussion ausgewertet wurde und aufzeigte, dass die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sehr positiv gegenüber LGBTQ+ eingestellt sind.

Alles in allem war dieses Event etwas anderes als der normale Unterricht. Es war sehr interessant, und man konnte sich intensiv selbst mit dem Thema beschäftigen, um dann auch mitreden und letztlich mitentscheiden zu können. Machen wir jeden Tag zu einem Tag der Demokratie!

## Wie Kinder selbständige, erfüllte und erfolgreiche Erwachsene werden können



Wie sinnvoll erwachsen werden?

**Die Elternvereinigung des Liechtensteinischen Gymnasiums organisierte am 28. September 2021 den Vortrag «Erfolgreich bis zur Matura und was Eltern dazu beitragen können» und konnte dafür die bekannteste Erziehungswissenschaftlerin der Schweiz, Frau Professor Margrit Stamm, gewinnen.**

**Text** Barbara Matt, Vorstand EVLG

**Fotos** LG-Bildarchiv

**D**er Vortrag begann mit einem Rückblick. Früher ging man davon aus, dass Kinder stark sind und ihren Weg schon machen. Heute hat sich das Bild geändert. Man spricht von Elterndeterminismus, was bedeutet, bei Problemen mit Kindern sieht man die Schuld bei den Eltern und bei guter Entwicklung rechnet man den Verdienst den Eltern an.

### **Einfluss von Gesellschaft und Bildungssystemen**

Welchen Einfluss haben heute Bildungssystem und Gesellschaft auf Familien? Die Forschung spricht

von drei zentralen Themen. Es findet oft Förderung statt, mehr Coaching (Management) der Kinder anstatt Monitoring (Begleitung). Überbehütung ist auch ein grosses Thema, hier entstehen Abhängigkeiten, welche die Selbständigkeit erschweren. Als dritten Punkt sieht man in Studien die Angst- und Sicherheitskultur. Kinder gelten als verletzlich, sind aber eigentlich widerstandsfähig.

### **Vier Wege zur Mündigkeit**

Wie kann man nun die Kinder unterstützen, selbständige, erfüllte und erfolgreiche Erwachsene zu werden? Frau Professor Stamm zeigt hierzu vier Wege auf: Eltern sollen versuchen, den eigenen Stress abzubauen, weniger Kontrolle und mehr Vertrauen. Wir sollen versuchen, Überengagement zu erkennen, was bedeutet, dass wir nicht die Probleme unserer Kinder lösen und Noten nicht als eigene Leistung empfinden sollen. Im Weiteren sollen wir nicht den Fokus auf Noten, sondern auf Lernprozesse legen. Fehler und Misserfolge sind normal und bringen das Kind weiter. Wichtig ist auch, dem Kind Verantwortung zu übertragen, Wege zur Autonomie und Verantwortungsübernahme müssten stärker gesucht werden.

## Hand in Hand für Eine Million Sterne

### Selbstorganisation, Hartnäckigkeit, Enthusiasmus und Erhöhung der Frustrationstoleranz

Was aus der Anwendung dieser vier Ratschläge resultieren kann, ist ein selbstorganisiertes Kind, es kann etwas selbst tun und organisieren. Es gewinnt an Hartnäckigkeit, es bleibt an etwas dran, anstatt schnell aufzugeben. Es entwickelt Enthusiasmus, es interessiert sich für etwas, das es tun will, und es sind nicht die Eltern, die wissen, was das Beste für das Kind ist. Zu guter Letzt wird die Frustrationstoleranz erhöht. Das Kind kann mit Niederlagen umgehen und wird nicht so schnell von Misserfolgen entmutigt.

Die anschliessend gestellten Fragen zeigten, dass der Vortrag von Frau Professor Stamm viele aktuelle Herausforderungen in den Familien der Anwesenden ansprach. Der Vortrag wurde als 3G-Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung des Liechtensteinischen Gymnasiums durchgeführt.

### Zwei Wahlfachgruppen des Liechtensteinischen Gymnasiums, «Gymi For Change» und «Friends of Larguta», gestalteten am 18. November, im Lindenhof in Schaan die EINE-MILLION-STERNE-AKTION.

Text Peter Mennel

Fotos LG-Bildarchiv

Im Jahr 1984 in Frankreich entstanden, ist «Eine Million Sterne» eine Aktion des internationalen Caritas-Netzwerkes mit dem Ziel, sichtbare Zeichen zu setzen für eine solidarische Gesellschaft und eine gerechtere Welt. Sie ruft uns auf, zu leuchten durch unser Mitgefühl und durch den Einsatz für Menschen in Not und für Gerechtigkeit.

### Geist und Herz öffnen

Mit einem abwechslungsreichen Programm aus Musik mit Tanz, Texten, Filmen und einem grossen Bodenbild aus Tonkerzen sollten Geist und Herz geöffnet und der Verein «Friends of Larguta» unterstützt werden, der sich für von Armut betroffene Menschen in Rumänien engagiert.

Als Motiv für das Kerzenbild wurden dieses Jahr «Hände und Herz» gewählt. Hand in Hand setzten sich das Liechtensteinische Gymnasium und die Caritas Liechtenstein, die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen und →



Ein Lichtblick für die Zukunft

← Stufen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Spenderinnen und Spender für eine gelungene Veranstaltung ein. Mit dem Herz wollten die Schülerinnen und Schüler symbolisieren, dass sie durch ihren Einsatz in dieser und in anderen Aktionen das Herz der Menschen berühren wollen, weil sie selber berührt worden sind – von den Menschen, die in Situationen von Not, Ohnmacht und Ungerechtigkeit leben müssen, aber auch von ihrer Dankbarkeit.

**Soziale Verantwortung**

Julia Marti berührte in diesem Programm wiederum mit ihren besonderen Versionen einiger zum Thema passenden Lieder wie beispielsweise «People help the people» die Zuhörerinnen und Zuhörer. Zudem wurden sie durch zwei Filme und Erzählungen von Schülerinnen und Schülern über die Wahlfachgruppe «Gymi For Change» und die Projekte «Yana» und «Friends of Larguta» informiert. Punsch, Glühwein sowie eine Menge selbst gemachter Kuchen sorgten für körperliche Nahrung und ein gemeinsamer Tanz um das Kerzenbild für seelische Wärme.

Die Unterstützung durch das SAL, die grosszügigen Spenden der Anwesenden und der kräftige Zuschuss der Caritas sorgten dafür, dass CHF 2 000 Erlös erzielt wurden. Der Gewinn der Veranstaltung kommt der Renovierung von Kinderstätten zugute. Als weiteren äusserst wertvollen Gewinn nannten die Begleitlehrer Peter Mennel und Andreas Aczel die Erfahrung, dass die Schülerinnen und Schüler aufs Neue zeigten, zu welcher sozialen Verantwortung, Teamarbeit und Einsatzfreude sie fähig sind.



«People help the people»

Buchtipps

**Texte** Fabian Kindle, Bibliothekar,  
Marilena Roperti, Bibliothekarin  
**Fotos** Google



**Heute schon für Morgen träumen**

von Lori Nelson Spielman

In ihrem Roman erzählt Lori Nelson Spielman von einer Reise zu den Wurzeln einer Familie in Italien und von einer Liebesgeschichte, welche über Kontinente hinweg geht. Dieser Roman ist ein Wegweiser durch die verschlungenen Pfade des Lebens zum Glück.

Emilia erhält von ihrer verrückten 79-Jährigen Grosstante Poppy eine Einladung für eine Reise nach Italien, obwohl die beiden sich kaum kennen. Sie fasst all ihren Mut zusammen

**Neue Bücher  
im Katalog**



und sagt zu. Doch als Emilia auf dem New Yorker Flughafen auf Poppy trifft, bekommt sie plötzlich Angst vor der eigenen Courage. Hätte sie die Einladung zu dieser weiten Reise nach Italien doch nicht annehmen sollen? Poppy möchte Emilia das Leben als bunten Strauss an Möglichkeiten aufzeigen, um es zu geniessen und etwas zu wagen. Emilia versucht es. Sie tanzt auf Brücken, umarmt die Sonne und geniesst die Magie des Augenblickes. Dabei kann wohl kaum etwas schiefgehen, oder?



## Mangas

Wir bauen unser Manga-Angebot aus. Neu bieten wir «My Hero Academia», «Demon Slayer», «Naruto», «Yona – Prinzessin der Morgendämmerung», «Dr. Stone» zur Ausleihe an und es kommen monatlich neue Bände dieser und weiterer Serien dazu.



## Skyward – Der Ruf der Sterne

von Brandon Sanderson

Defiant – standhaft bleiben. So nennen sich die Bewohner von Detritus, die seit Jahrzehnten von den ausserirdischen Krell angegriffen werden. Nur die Piloten der DDF stehen zwischen den Krell und der unterirdischen Stadt der Defiants. Spensa will solch eine Pilotin werden, denn sie will fliegen. Aber als Tochter eines Deserteurs wird ihr die Aufnahme in die Kadettenschule verboten. Nachdem Spensa in einer Höhle ein altes sprechendes Raumschiff namens M-Bot (Murderbot für Spensa) findet, ist es Zeit, der Militärführung zu zeigen, was Widerstand wirklich bedeutet.

Spensa und M-Bot entdecken dabei sich selbst und auch, dass nicht alles so ist, wie es zunächst scheint.

### Auszug

Spensa: «Wozu hast du dann Waffen?»  
M-Bot: «Um grosse gefährliche Tiere abzuwehren, die meine Pilzproben gefährden. Das ist doch offensichtlich.»  
«Das ist Unsinn.»

[www.dibiost.li](http://www.dibiost.li)

**Die Bibliotheksfiliale im Internet**

**Rund um die Uhr kostenloser  
Download auf deinem persönlichen  
Computer oder mobilen Endgerät**

**In der Digitalen Bibliothek Ostschweiz findest du:**

- **Bücher (e-Books)**
- **Zeitschriften (e-Magazines)**
- **Filme (e-Videos)**
- **Hörbücher (e-Audios)**
- **Musiktitel (e-Music)**

**Haben wir dein Interesse geweckt?**

**Nähere Informationen zum Angebot  
der Landesbibliothek kannst du  
gerne bei uns in der Bibliothek am  
LG einholen.**

## Eine Woche des Zusammenfindens und des Neuen

**Die Projektwoche 2021 fand traditionell in der Woche vor den Herbstferien statt. Es gab wie immer sehr viele verschiedene Projekte und es war eine sehr schöne, kreative, intensive und abwechslungsreiche Woche.**

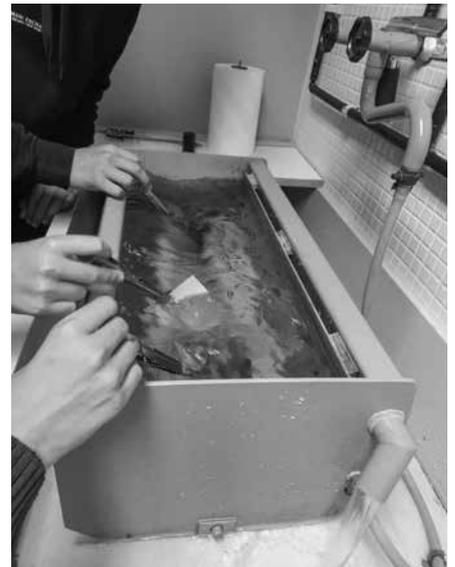
---

**Text** Paul Anderegg, 5Sb

**Fotos** LG Bildarchiv Journalismusgruppe 2021

---

**M**anche Klassen fanden durch die Projektwoche näher zusammen, für andere war es die letzte Projektwoche am Gymnasium. Für alle Schülerinnen und Schüler war allerdings eines gemeinsam: Alle haben Neues gelernt.



Ab ins Wasser (Optik)



Cocina Española (4Sb)

Alle Artikel zur  
Projektwoche sind auf  
der Homepage des  
Gymnasiums zu finden:  
[www.lg-vaduz.li](http://www.lg-vaduz.li) > NEWS  
> zum newsarchiv



Selbstverteidigung (Sport mal anders)



Pyramide mit den Kolibris  
(American [style] Sports)



Lego bauen für die Umwelt (7Wa, 7Ws)



Der letzte Schliff (Natur erkunden und gestalten)



Die Journalisten beim Vaterland (Journalismus)



Alles Theater? 4Wb

## Titelbild – Certamen Latinum

Das Titelbild dieser Ausgabe der LGnachrichten entstand im Rahmen des «certamen Latinum», der am Ende der 3. Klassen immer wieder durchgeführt wird. Die Disziplinen und deren Reihenfolge können – je nach Klasse und Situation – variieren. Der Name «Latein-Wettkampf» kann hier jedoch in die Irre leiten: Der Schwerpunkt liegt nicht auf dem Übersetzen lateinischer Sätze oder dem richtigen Bestimmen grammatischer Formen, sondern auf den Kategorien *creativitas* (Kreativität), *aenigma* (Rätsel), *cultus et habitus* (dress to impress) in *palaestra* (sportlicher Wettbewerb) oder *activitas* (Activity-Spiel). Es geht also darum, spielerisch und kreativ mit dem Lateinischen umzugehen und sich so in die Welt der Antike einzufühlen, um deren Bedeutung so besser nachvollziehen und auf heute übertragen zu können.

**Herausgeber:** Rektorat, Gymnasiallehrerinnen und -lehrerverein (GLV), Elternvereinigung des Liechtensteinischen Gymnasiums (EVLG) **Redaktion:** Anke Nowak und Anton Stelzer **Gestaltung und Satz:** beck grafikdesign est., Planken  
**Druck:** Gutenberg AG, Schaan **Auflage:** 1300 Exemplare

**Liechtensteinisches Gymnasium** Marianumstrasse 45, FL-9490 Vaduz, T +423 236 06 06, info@lg-vaduz.li, www.lg-vaduz.li